

ging allerdings hervor, daß die drei Junguhus laut Aussagen verendet im Horst beobachtet wurden, wonach leider angenommen werden muß, daß der Altuhu seine Jungen wegen der Störungen durch die zahlreichen Horstbeobachter verließ, womit das Schicksal der Junguhus besiegelt war. Die Möglichkeit einer Ausnahme des Horstes bzw. einer von Menschen vorgenommenen Tötung wird damit ausgeschlossen.

Es wird nun die Aufgabe sein, in den kommenden Jahren in einem kleinen Kreis einen Überwachungsdienst zu organisieren, um die Besucher während der Brutzeit vom Horst fernzuhalten. In diesem Zusammenhang ist es besonders zu begrüßen, daß die Mühlviertler Jägerschaft sehr froh darüber ist, daß in der Umgebung von Freistadt nach längerer Zeit wieder Uhus festgestellt werden konnten, deren Anwesenheit von den Jagdeigentümern toleriert wird. In der Jägerschaft ist ein zunehmendes Engagement für die Belange des Uhuschutzes festzustellen, was sicherlich auf lange Sicht dazu beitragen wird, dem „König der Nacht“ das Heimatrecht in vielen Mühlviertler Tälern endgültig zu sichern. Herr G. Haslinger nimmt derzeit eine Uhubestandsaufnahme im Mühlviertel vor, worüber noch ausführlich berichtet werden wird.

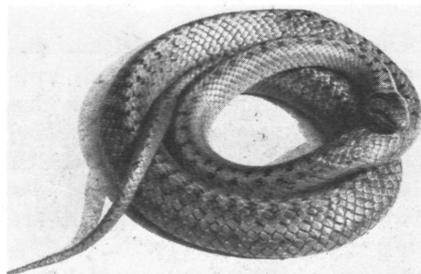
Im Zusammenhang mit den Uhuermittlungen führt Herr Hofrat Dr. Hable an, daß seitens deutscher Liebhaberkreise auch hohe Prämien für den Erhalt eines **Fischotters** ausgesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Meldung bedeutsam, daß im Innsbrucker Alpenzoo zum ersten Mal in Gefangenschaft die Nachzucht eines europäischen Fischotters gelungen ist, wozu wir herzlich gratulieren.

*

Die Meldungen über **Äskulapnatter-Beobachtungen** fügen sich in die bisher bekannten Verbreitungsgebiete gut ein. Die Fundorte reichen vom Unterlauf der Oberen Mühl über das Pesenbachtal, Wilhering, Puchenau, Pöstlingberg und Haselgraben bis St. Magdalena. Ein zweiter

Schwerpunkt zeichnet sich im Raum Steyr-Losenstein ab. Dazu kommen noch zwei Meldungen aus Landesteilen, wo es sich um Aussetzungsversuche handeln dürfte — Micheldorf (F. Hamming) und Grünau (G. Haslinger). Es gibt Gebiete, in denen die Äskulapnatter ob ihrer Häufigkeit fast täglich in den Gärten zu beobachten ist, manchmal sogar in die Häuser eindringt. Die Bewohner werden dadurch, trotz des Wissens um die Harmlosigkeit und Nützlichkeit dieser Schlangengattung, manchmal derart verunsichert, so daß leider immer wieder Exemplare totgeschlagen werden. All diese Vorkommen liegen in warmen, trockenen und südexponierten Gebieten, in denen die Tiere sowohl die freie Landschaft (z. B. Felshänge) besiedeln als auch als Kulturfolger in den Hausgärten mitleben.

Unter diesen Meldungen befanden sich gelegentlich auch Hinweise über das Vorkommen der Schling- oder Glattnatter, Zaun- und Smaragdeidechse.



Diese weibliche Schling- oder Glattnatter mit einer Gesamtlänge von 72,3 cm und einem Gewicht von 13 dkg wurde im Bereich der Prager Bundesstraße grundlos totgeschlagen und am 2. September 1978 der Station überbracht; typisch für diese Schlangengattung sind der schwarze Augestreifen, am Hinterkopf das „Krönchen“, das auch im wissenschaftlichen Namen *Coronilla austriaca* zum Ausdruck kommt.

*

Dazu liegt seit kurzem eine wichtige **Neuerscheinung** von **Dr. Franz Luttenberger**, Leiter des Aquarienhauses im Tiergarten Schönbrunn, vor:

„Die Schlangen Österreichs“, Facultas-Verlag Wien.

Dies ist eine wichtige Publikation für Ärzte, Sanitäts- bzw. Krankenpflegepersonal, Touristen,

Lehrer, Jäger, Fischer, Naturschutzfachleute u. a. Auf 64 Seiten mit 37 Farbbildern und elf Schwarzweißabbildungen werden alle heimischen Schlangengattungen vorgestellt und sämtliche Fragen, wie Bestimmung, Ökologie, Verhalten, Fortpflanzung, Giftwirkung usw., behandelt. Diese Publikation kann ob ihrer Qualität und des äußerst günstigen Preises von 95 Schilling nur auf das wärmste empfohlen werden. Dank dem Entgegenkommen von Dr. Luttenberger ist es möglich, über die Naturkundliche Station der Stadt Linz bei einer **Sammelbestellung** von mindestens zehn Exemplaren einen **Rabatt** von **20 Prozent** zu erhalten.

Nützen Sie diese Gelegenheit und geben Sie uns mittels Postkarte Ihre Bestellung bekannt.

Phänologische Letztbeobachtungen 1978 im Bereich der Naturkundlichen Station.

Distelfalter	31. Juli
Fitis	14. August
Gartenspötter	14. August
Gartengrasmücke	20. August
Klappergrasmücke	26. August
Waldlaubsänger	27. August
Neuntöter	8. September
Girlitz	9. September
Mauersegler	10. September
Gammaeule	10. September
Trauerschnäpper	12. September
Heckenbraunelle	13. September
Zauneidechse	14. September
Tagpfauenauge	14. September
Sumpfschildkröte	15. September
Kleiner Weißling	15. September
Grauschnäpper	15. September
Mehlschwalbe	15. September
Erdkröte	19. September
Singdrossel	4. Oktober
Mönchsgrasmücke	4. Oktober
Bachstelze	5. Oktober
Rauchschwalbe	5. Oktober
Feldlerche	5. Oktober
Hummel	5. Oktober
Gartenrotschwanz	7. Oktober
Libelle	7. Oktober
Star	13. Oktober
Zitronenfalter	13. Oktober
Biene	13. Oktober
Kohlweißling	13. Oktober
Kleiner Fuchs	14. Oktober
Zilpzalp	18. Oktober

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [53_54](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Phänologische Letztbeobachtungen 1978 im Bereich der Naturkundlichen Station. 20](#)